Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in

der Schweiz

**Herausgeber:** Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

**Band:** 21 (1883-1884)

Rubrik: II. Sammelthätigkeit des Vereins

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### C. Ranton Genf.

#### Pfarrei St. Joseph.

Die Kirche St. Foseph, welche 6 Jahre im Besitze der Altkatholiken gewesen war, ist bekanntlich letztes Jahr von den Kömischkatholischen zurückgekauft worden. Diese zögerten nicht, darin wieder ihren Gottesdienst

einzurichten, welcher jeden Sonntag fehr ftark besucht wird.

Leiber war das Mobiliar der Kirche, die Glocken, die Orgel u. s. w. im Kaufe (laut Richterspruch) nicht inbegriffen und mußte daher ebenfalls noch gekauft werden. Dies geschah im August dieses Jahres und die Katholiken haben nun den Trost, endlich von all den Schwierigkeiten und Prozessen, welche durch die Altkatholiken angerichtet wurden, glücklich befreit zu sein.

Die Schulen der Pfarrei sind immer in blühendem Zustande. Die Lasten sind freilich groß, besonders für die Diözesanverwaltung, welche das Lehrpersonal zu bezahlen hat; aber das Vertrauen geht nicht fehl, es stützt sich auf die Vorsehung und auf die Großherzigkeit frommer Scelen.

# Sammelthätigkeit des Vereins.

Wir haben dem Rechnungsabschluß dieses Jahres seit Langem nicht ohne eine gewisse Besorgniß entgegengesehen, indem wir befürteten, daß die Einnahmen nicht hinreichen werden, um die rasch in die Höhe gegangenen Ausgaben zu decken. Unsre Besorgniß war nicht unbegründet. Die Rechnung, welche schon letztes Jahr mit einem Rückschlage von mehr als Fr. 2,800 abschloß, zeigt auch jetzt wieder einen solchen von etwas über Fr. 1,900. Zwar hat man sich überall im Lande redlich bemüht, die Einnahmen zu vermehren; sie sind auch in der That in den meisten Kantonen etwas gestiegen und die Gesammt-Einnahme steht um mehr als 2,000 Fr. höher, als letztes Jahr und erzeigt eine Summe von Fr. 45,725. 30. Die Ausgaben dagegen belausen sich auf Fr. 47,725. 20 und sie kommen das nächste Jahr auf mindestens Fr. 49,000 zu stehen. Wir dürfen daher in unsern Bemühungen nicht nachlassen, die Hüchzuellen nach allen Richtungen hin zu vermehren, um wenigstens das Gleichgewicht zwischen den Ausgaben und Einnahmen herzustellen.

Halten wir nun eine kleine Umschau, wie es in den einzelnen Bisthümern und Kantonen mit unsern Einnahmen bestellt ist und wo etwa

noch Eroberungen zu machen sind!

Im Bisthum Chur haben alle Kantone etwas mehr geleistet, als lettes Jahr; nur Zürich ist ein wenig zurückgegangen. Obenan stehen wieder, wie immer, die Urkantone. Der Jahresbeitrag steht höher: bei Nidwalden um 384 Fr., bei Uri um 206 Fr., bei Schwyz um 175 Fr., bei Obwalden um 80 Fr. Auch Glarus ging noch etwas hinauf und Graubünden hat sich ebenfalls um 126 Fr. nachgemacht, während die zum Bisthum Chur gehörenden Pfarreien des Fürstenthums Lichtenstein einen merklichen Rückgang zeigen.

Im Bisthum St. Gallen stellen sich die beiden Appenzell etwas besser, als früher und der Kanton St. Gallen selbst übertrifft

um mehr als 1,000 Fr. seine lettjährige Leiftung.

Im Bisthum Basel steht die Sache weniger günstig. Bei der Mehrzahl der Kantone sind die Beiträge etwas geringer ausgesallen, nämlich bei Nargau, Luzern, Baselstadt, Schafthausen und Zug. Einen Zuwachs dagegen zeigen die Kantone Thurgau, Solothurn, Baselstand und vor Allem Bern. Der Kanton Bern hat gleich auf einmal seine Jahresleistung von 737 Fr. auf 1,614 Fr. erhöht. Es ist dies dem glücklichen Ereigniß zu verdanken, daß dies Jahr zum erstenmal sämmtsliche Pfarreien aller 6 Dekanate sich durch eine Sammlung an unsrem Werke betheiligt haben. Wir verdanken dies von Herzen und hoffen, daß der katholische Jura, nachdem er nun in die Linie getreten, uns ein treuer Bundesgenosse bleiben werde.

Im Bisthum Sitten oder Kanton Wallis sind die Sammlungen bis jetzt in sehr bescheidenen Verhältnissen geblieben. Dürfen wir auch von den vielen ärmlichen Berggemeinden keine Hülfe verlangen, so ist doch zu erwarten, daß die größern Ortschaften in der Thalung nach und nach

fich noch etwas beffer für unfre Sache bethätigen werben.

Im Bisthum Laufanne und Genf ist der Kanton Freiburg sozusagen im gleichen Verhältniß geblieben; die Pfarreien des Waadtland haben ihre Leistungen etwas erhöht, diejenigen Neuenburgs dagegen etwas vermindert, während der Beitrag von Genf beinah auf Null herabsgegangen ist.

Im Kanton Tessin erfreuen wir uns eines kleinen Fortschritts und betreff Ausland hat die wackere Schweizergarde in Rom unser Werk auch dies Jahr wieder in lobenswerthem Andenken bewahrt und mit einem erhöhten Beitrag, nämlich 620 Fr., bedacht. Ebenso hat der hochwürdigste Herr Abt von Neuri-Gries uns mit der schönen Gabe von

200 Fr. beglückt.

Zur bessern Beranschaulichung bringen wir nach bisheriger Uebung die einzelnen Kantone im Verhältniß ihrer Leistungen in tabellarische Rangordnung. Dabei nimmt auch dies Jahr wieder das brave Nidwalden den ersten Posten ein, indem sein Beitragsverhältniß dassenige aller ardern Kantone bei Weitem übertrifft. Dann haben wir dem Kanton Uri wieder die ihm gebührende Stelle angewiesen. Dieser Kanton, welcher von jeher durch seine bedeutenden Leistungen sich ausgezeichnet hat, ist seit mehreren

Jahren in der Rangordnung zurückgedrängt worden, weil bei der Bolkszählung von 1880 eine Unzahl katholischer Eisenbahnarbeiter im Lande war, ohne daß von ihnen für die inländische Mission ctwas absiel. Da dieselben nun wieder fortgezogen sind, ist es billig, daß sie in Abrechnung gebracht werden. Zufolge Erkundigung an amtlichen Stellen hat sich die Bevölkerung in den 5 Gemeinden Göschenen, Wasen, Gurtnellen, Flüelen und Sisikon seit Schluß der Eisenbahnbauten um wenigstens 5,000 Seelen vermindert. In der vergleichenden Tabelle haben wir deßhalb für den Kanton Uri statt der bisherigen 23,149 Katholisen die Zahl von 18,149 angesetzt, was gegenüber von 1870 einen Zuwachs von 2,180 Seelen ergibt und so ziemlich der Wirklichkeit eutsprechend sein dürste. Durch diese Richtigstellung ist das freigebige Uri in der Kangordnung wieder auf die zweite Stuse vorgerückt.

Betreff der übrigen Kantone verweisen wir auf die Tabelle selbst. Die Nummern der letztjährigen Rangordnung sind in Klammer beigefügt.

Ranton.	Katholikenzahl.	Jahresbeitrag.	Auf 1000 Seelen.	
	*	Fr. Cts.		
1. Nidwalden (4)	11,901	1,570. —	132	
2. Uri (5)	18,149	1,747.	$96^{1/4}$	
3. Zug (2)	21,734	1,740. —	80	
4. Schwyz (3)	50,266	3,688. 60	$73^{1/3}$	
5. Glarus (6)	7,065	476. —	$67^{1/3}$	
6. Thurgau (7)	27,123	1,793. 75	66	
7. Luzern (4)	129,172	8,020. 01	62	
8. Obwalden (9)	15,078	905. —	60	
9. Schaffhausen (8)	4,154	216. —	52	
10. St. Gallen (11)	126,164	6,201. 05	49	
11. Aargan (10)	88,893	3,877. 70	$43^{3}/_{5}$	
12. Appenzell J.=R. (15)	12,294	482. 05	$39^{1}/_{5}$	
13. Granbünden (12)	41,711	1,584. 33	38	
14. Waadt (13)	18,170	646. 70	$35^{1/2}$	
15. Zürich (14)	30,298	903. 50	294/5	
16. Solothurn (18)	63,037	1,697. 50	27	
17. Freiburg (19)	97,113	2,469. 67	$25^{1/2}$	
18. Bern (21)	65,828	1,614. 70	$24^{1/2}$	
19. Neuenburg (16)	11,651	281. 75	$24^{1/5}$	
20. Baselstadt (17)	19,288	392. 50	$20^{1/3}$	
21. Baselland (20)	12,109	246. 32	$20^{1/3}$	
22. Appenzell A.=R (22)	3,694	70. —	19	
23. Wallis (23)	99,316	829. 91	$8^{1/3}$	
24. Tessin (24)	130,017	992. 54	$7^{2}/_{3}$	
25. Genf (25)	51,557	4. —	1/10	

# Der besondre Missionssond.

Wie die inländische Mission überhaupt, so erfreut sich auch der besondre Wissionssond immer mehr der Gunst edelgesinnter Menschen und bald wird es — so hoffen wir — in der katholischen Schweiz kein größeres Vermächtniß für wohlthätige und religiöse Zwecke mehr geben, ohne daß auch der Missionssond dabei gebührend bedacht würde. Es kommt auch immer häusiger vor, daß an den Fond schon zu Lebzeiten größere Summen ausgehändigt werden, jedoch mit Vordehalt des jährlichen Zinsbezuges. Es ist diese Methode aus 4 Gründen sehr zu empsehlen: 1) Die Vergaber sind einer pünktlichen Verzinsung sicher, 2) nach dem Tode werden die Testamente manchmal von habgierigen Erben angestritten, 3) an vielen Orten wird von Vermächtnissen eine bedeutende Erbsgebühr bezogen und 4) werden in einzelnen Kantonen Testamente für religiöse Zwecke sogar von der Bewilligung einer hohen Regierung abhängig gemacht und daher häusig als nichtig erklärt. Durch alle diese Umstände ist die inländische Mission schon wiederholt in Schaden gekommen.

Dies Jahr ist der Missionssond mit 41 neuen Vergabungen beglückt worden, in Beträgen von 10 Fr. dis 5,000 Fr. Davon stammen 9 aus dem Kanton Luzern (mit 4,400 Fr.), 9 aus dem Kanton St. Gallen (2,170 Fr.), je 6 aus den Kantonen Aargau (2,600 Fr.) und Freis burg (Fr. 507. 50), 3 aus dem Kanton Thurgau (680 Fr.), je 2 aus den Kantonen Zug (5,300 Fr.), Solothurn (1,005) und Tessin (300 Fr.), je 1 aus Wallis (300 Fr.), Schwyz (100 Fr.)

und Appenzell 3.=Ah. (40 Fr.).

Die Totalsumme dieser 41 Bergabungen beträgt Fr. 17,402. 50. Davon sind 6,100 Fr. mit der Nutnießung belastet. Es bleiben daher noch (in abgerundeter Zahl) 11,300 Fr. Diese können bekanntlich (laut frühern Beschlüssen) zur Befriedigung außerordentlicher Bedürsnisse (Kirschenbauten, Unterstützung von Schulen u. dgl.) verwendet werden. Der verfügbare Zins des Missionssonds beträgt etwas zu 3,000 Fr. Davon aber wur en vom Komite, gemäß statutarischen Bestimmungen, 2000 Fr. in die gewöhnliche Rechnung hinübergenommen zur theilweisen Deckung des zweisährigen Rückschlags. Im Ganzen konnten daher noch 12,300 Fr. zur Verwendung kommen. Diese Summe wurde auf 25 Posten vertheilt, in Beträgen von 1,000 Fr. dis herab zu 100 Fr. Das Einzelne ist zu ersehen in der "Rechnung über die außerordentlichen Ausgaben aus den Missionsfond" (siehe hinten).

Möge jedem Empfänger die Gabe einigermaßen zur Erleichterung

seiner Lasten dienen!

# Zahrzeitensond.

Auch der Jahrzeitenfond erfreut sich immer einiger Aufmerksamkeit. Derselbe hat im Verlaufe des Jahres 4 neue Vergabungen erhalten, im wetrage von 850 Fr. Das ganze Vermögen beträgt 12,465 Fr.

Hier sei die Mittheilung beigefügt, daß das firchliche Gedächtniß für die Wohlthäter der inländischen Mission dies Jahr in der neuen Kirche in Uster, und zwar den 28. September, gefeiert wurde.

Dann bringen wir noch zur Kenntniß, daß das Komite unsern "Berein für inländische Mission" in das **Sandelsregister** hat eintragen lassen, nachdem mehrere Rechtskundige dieß für zwecknäßig erklärt hatten. Durch diese Eintragung erhält der Berein auf Grund des "Bundesgesetzes über das Obligationenrecht", laut Titel 28 ("Bereine"), Artikel 716, das Kecht der Persönlichkeit, so daß er auf seinen Namen Grundeigenthum erwerben und für sein Bermögen und Besitzthum den Rechtsschutz ansprechen kann. Nach Maaßgabe des Gesetzes und im Einverständniß mit dem schweizerischen Episkopat wurde den Bereinsstatuten der Zusatz beigefügt, daß für den Fall der Auflösung die schweizerischen römisch=katho=lischen Bischöse über das Vermögen im Sinne des Vereins=zweckes zu verfügen haben.

Wir lassen nun noch die Berichte folgen über die Paramenten-Verwaltung, das Büchergeschäft und über die Frauen-Hülfsvereine. Dann ersuchen wir die Leser, die Rechnung einer nähern Durchsicht zu würdigen und letztlich noch das Schluswort zu beherzigen.

### Varamenten-Verwaltung.

(Beforgt von Sochw. Grn. Stiftstaplan Saberthür in Lugern.)

#### 1. Gefchenke und Arbeiten vom löbl. Damenverein in Luzern.

- a) Reugemacht und geschenkt: Meßgewänder: I weißes, 1 rothes, 1 violettes, 1 schwarzes, jedes mit einem Kreuz, 6 Knaben-Chorröcklein, 11 Knabenröcklein, blauc, rothe, schwarze, sammt Krägen; 2 Alben, 1 seidenes rothes Belum, 3 Predigtstolen, 2 Taufstolen.
  - b) Reparirt: 3 Meggewänder, 1 Stole.
- c) Berarbeitet: 1 Chormantel von schwarzem Patentsammt nebst Stole; Stoff nud Zuthaten wurden gegeben.

#### 2. Geschenke von Privaten.

Luzern. Von Ungenannt in Luzern: 1 Kreuzfahne von Wollendamast, 1 sil= berne Patene.

Bon Jafr. Richlin in Lugern : 4 Blumenftocke.

Von Wittme Undres in Engern: 1 altes meffingenes Rreng.

St. Gallen. Bom löblichen Frauenflofter Magdenau: 1 rothseidenes Meggewand mit Rreug.

Vom löbl. Frauenkloster Maria-Hilf in Altstätten: 1 rothes Meggewand von

Wollendamast mit Krenz, 3 1/2 Meter Spigen.

Bom löbl. Paramentenverein in Rorichach durch Tit. Caffierin Helbling: 1 Albe,

2 Altartücher, 1 Taufftole.

Thurgan. Bon 3 wohlehrw, Schwestern von Danikon und Gradenthal im löbl. Alofter Maria-Stern in Gwiggen: 1 fcmmarges Meggewand von Wollendamaft, 1 Ciboriummäntelchen.

Bon Ungenannt durch hochw. Hrn. Pfarrer Kornmeier in Fischingen: 4 Mini-

stranten-Chorröckli, 18 Bünde baumwollene Spigen.

Von Hochw. Hrn. Defan und Pfarrer Ruckstuhl in Sommeri: 7 ältere Meßgewänder: I weißes, 1 rothes, 2 gelbe, 1 blaucs, 1 grünes, 1 schwarzes.

Schwyz. Vom löl. Frauenkloster St. Beter in Schwyz: 1 violette Stole von Seide,

2 glaferne Megfannchen.

3 ug. Vom löbl. Frauenkloster Maria Opserung in Zug: 4 sehr schöne Blumenstöcke mit 4 großen Porzellanvafen.

Bon Br. Fr. R., Eremit, Unterageri: 2 Wetterfegen-Rreuge.

#### 3. Aus der inl. Missionscasse wurde angekanft:

Schwarzer Patentsammet nebst Zuthaten zu einem Chormantel, 1 Altarklingel. 4 hölzerne Kerzenstöcke in Weiß und Gold gefaßt, 8 messingene Kerzenstöcke, 3 Canontafeln, 1 Megpult, 1 Cruzifig von Buchs, 2c., 2c.

#### An Varamenten und Ornamenten wurden versendet:

1. Un die Pfarrei Allschwil: 4 Blumenftocke, 4 Porzellanvafen, 2 meffingene Rerzen-

ftode, 1 Rreugfahne von rothem Wollendamaft.

2. An die Station Burgdorf: 1 fupferner Kelch und vergoldet mit filberner Patene, 1 Talar, 1 Cruzifix von Buch3; Meßgewänder: 1 weißes, 1 rothes, 1 violettes, 1 grünes, 3 Prediatstolen, 1 Taufstole, 1 schwarz-weiße Stole, 2 Altartücher, 2 Unteraltartücher, 15 Purificatorien, 5 Corporalien, 2 Pallen, 4 Pallentüchlein, 2 Anabenüberröckli, 1 schwarzes Anabenröckli, 1 Missale roman., 1 Defpult, 4 holzerne Rerzenstöcke, 1 Altarklingel, 4 Handtüchlein, 3 Sumeralien, I Cingulum. 3 Canontafeln.

3. An die Pfarrei Liestal; 1 rothes seidenes Meggewand mit Kreuz. 4. An die Station Wald: 2 blane Knabenröckli, 2 Knaben-Chorröckli, 2 meffingene

Rergenftöcke.

5. Un die Station Wegenstetten: 1 weißes, seidenes alteres Meggewand, 1 grunes, 1 blaues, 1 rothes, ebenfalls altere und von Seide, 1 schwarzes von Wollendamast mit Kreuz, 12 Burisitatorien, 5 Conporalien, 1 Humerale, 1 rothes und 1 schwarzes Cingulum, 1 Albe, 2 weiße und 1 rothe Predigtstolen, 1 Taufstole, 2 gläserne Megfannchen, 2 Knabenüberröckli, 1 Kreugpartifel von Gug.

6. Un die Pfarrei Zürich: 1 schwarzer Chormantel von Patentsammet, 4 schwarze Knabenröckli mit Krägen, 1 reparirte Stole.

# Bücher-Geldäft.

(Beforgt von Bochw. Brn. Stiftstaplan Cuony in Lugern.)

#### 1. Geschenke an Büchern.

1. Bon der löbl. Berlagshandlung Berder in Freiburg: ein Ballot Blicher und Brofchitren, meift von A. Stola.

2. Bon Buchhandlung "Paradies", Ingenbohl: einige Erzählungsichriften.

3. Aus dem Nachlaß des hochw. Hrn. Pfarrer Stachel in Sulgen: eine große Unzahl Bücher geschichtlichen, belehrenden und unterhaltenden Inhalts.

4. Bon Ungenannt: alte Bücher. 5. Bon hochw. Hr. Victli in Willifan: 26 Exemplare Annalen.

6. Bon Handlung Buch er in Kleinwangen: 14 Patete Schreibhefte, 1 Patet Zeugniß: formulare, 1 Bund Bildchen. 7. Vom tobl. Binzenzius-Berein in Luzern: 30 Cremptare "Annalen", 8 Cremptare

"Ratholik."

8. Bon Unna Soffmann in Lugern: 12 Exemplare "driftlicher Sauskalender". 9. Von Brn. Oberschreiber Al. Mager in Luzern: 3 Jahrgange "Hausschat"; 3 Jahr gänge "Alte und neue Welt", 4 Juhrgänge "tatholische Missionen." 10. Von ehrw. Frau Mutter im Spital Luzern: 46 Czemplare "Annalen."

11. Von Madame Moor-Segeffer: 44 Exemplare verschiedene Bucher und Schriften. 11. Bon Br. Fr. K, Eremit, Unteregeri: Kalmet, Kirchen- und Weltgeschichte, 13 Bände und Beda Manr, Vertheidigung der Religion, 4 Bände.

#### 2. Ankauf von Büchern.

Es wurden angekauft: eine namhafte Zahl guter Kalender, dann Katechismen und biblische Geschichten, im Canzen 90 Exemplare; Bücher erzählenden und erbauenden Inhalts, 78 Exemplare.

#### 3. Bücher wurden versandt:

An die Pfarreien und Stationen: Zürich 98 Ex., Bern 287 Ex., Langnau 55 Ex., Horgen 30 Ex., Männedorf 28 Ex., Wald 81 Ex. nebst 4 Bund Bildchen, KütisDürnten 26 Ex. nebst 6 Bund Bildchen, Uster 33 Ex., Whsen für Baselland 24 Ex., Schaffhausen 50 Ex. nebst 6 Bund Bildchen, Davodsplatz 41 Ex., Herisau 20 Ex., Birdselben 29 Ex. mit 6 Bund Bildchen, Wartau 25 Ex. mit 7 Bund Wilden Witten 22 Ex. 25 Gr. mit 7 Bund Bildchen, Mitlodi 32 Gremplare.

Außerdem an die meiften Stationen eine Anzahl Ralender.

Wir machen die Mittheilung, daß hochw. Hr. Cuony in Folge seiner Wahl zum Pfarrer von Rohrdorf die Besorgung der Bücherver= waltung niedergelegt hat. Indem wir ihm für seine dreijährige gute Geschäftsführung von Herzen danken, bringen wir zur Kenntniß, daß hochw. Br. Jof. Arnet, Pfarrer in Gbifon bei Lugern die Gute hat, die Arbeit zu übernehmen. Die titl. Herren Stationsgeistlichen wollen baber tunftig mit ihren diesbezüglichen Bunschen und Bedurfnissen sich an seine Adresse wenden!

# Zwölfter Zahresbericht

#### des schweizenischen Frauen-Hülfsvereins

zur Unterfühung armer Rinder im Bebiete der inlindischen Miffion.

#### 1. Verein von Luzern.

Der hiesige Verein, der durchschnittlich 25-30 werkthätige Mit= glieder zählt, hat sich auch dieses Jahr um einige Töchter vermehrt. In den wöchentlichen zweistündigen Arbeits-Versammlungen im Winter haben sich die Mitglieder stets zahlreich eingefunden. Während den Sommer= monaten wurde von jeder Tochter eine fleine Arbeit übernommen, fo daß die Thätigkeit des Vereins auch während dem Sommer nicht ruhte. Es wurden dies Jahr verarbeitet: 130 Paar Strumpfe, 123 Madchenhemden, 68 Taschentücher, 33 Paar Knabenunterhosen, 31 Mädchenkleidungen, 24 Ueberröcke, 19 Echarpes, 21 Jacken, 14 Paar Knabenhosen, 17 Knabenhemben, 1 Knabenrock, 7 Capuchons, 6 Schürzen, 20 Paar Socken, 6 Unterjacken, 7 Paar Pulswärmer, 2 Cravatten, 2 Muffe, 2 Westen. Aus der Kasse wurden noch 22 Paar Schuhe angekauft.

Die Einnahmen dieses Jahres standen den Letztjährigen etwas nach. Wir waren fast ausschließlich nur auf die regelmäßigen Beiträge unserer Töchter angewiesen, da wir nur mit einigen größern Geldgeschenken bedacht wurden. Die herren Sautier haben uns auch dies Jahr wieder mit einem Stud Stoff für Mädchenkleider beschenkt. Von dem ehrw. Kloster St. Peter in Schwyz tam eine Sendung verarbeiteter Rleidungsftude; ferner haben wir mehreren ungenannt sein wollenden Spendern, Gaben an Stoff

und Kleidungsflucken zu verdanken.
Die Einnahmen von ordentlichen Vereinsbeiträgen
betrugen
Geschenke von Gönnern
Sämmtliche Einnahmen Fr. 500. 84
Berausgabt wurden
Auf hl. Weihnachten wurden dieses Jahr folgende Stationen bedacht
Herifan, Sargans, Walb, Ruti-Durnten, Ufter, Möhlin
Laufen und Schaffhausen, sowie das Kinderasyl in Luzern.
Möge unser kleine Verein auch ferner im Stillen fortwirken und

fich auch fünftig bes Segens Gottes und bes Wohlwollens seiner Gut= thater und Gönner erfreuen! Allen unfern Wohlthatern sprechen wir

unfern beften Dant aus.

Luzern, Oftober 1884. Pauline Schwyher, Borfteberin

#### 2. Frauenverein Chur.

Der hiesige Frauenverein hat auch dieses Jahr sein sich gesetztes Ziel erreicht. Zeugen hiefür sind die zahlreichen Hausarmen und Kranken, welchen er hülfreich beigestanden; Zeugen sind verwahrloste Kinder, welche dem sittlichen und religiösen Verderben entrissen und in katholische Retzungsanstalten untergebracht wurden, sowie die Missionsstationen Flanz, Uster und Seewis-Schmitten, welche mildthätig bedacht wurden.

Die Jahresrechnung erzeigt an Einnahmen Fr. 520. 52.

unsgaben:										
1.	an Hausarme und Krante						. Fr.	252. —		
2.	an verwahrloste Kinder						• "	<b>124</b> . 05		
3.	an die Missionsstationen Ilanz (Fr	: 25	), U	iter (	Fr.	20	) "	45. —		
	Seewis-Schmitten erhielt 3 Kn									
4.	Bereinsausgaben						. ,,	28. 40		
õ.	Cajja:Saldo auf neue Rechnung	•			•		. "	71.07		
		Summa			Fr	520, 52				

Bestand des Fonds Fr. 1821. 35. — Mitglieder 151. — Danks bare Anerkennung schulden wir mehreren hiesigen prostantischen Damen und Wohlthätigkeits-Vereinen, welche zur Versorgung verwahrloster Kinder bereitwilligst namhafte Opfer brachten. Ihnen und allen unsern Wohlsthätern unsern innigsten Dank und Gottes reichsten Lohn!

Chur, im Oftober 1884.

Chr. Tuor, Direktor.

#### 3. Franen-Bülfsverein der Stadt Solothurn.

Die Leistungen unseres Vereins im Berichtjahre September 1883

bis September 1884 vertheilen sich, wie folgt:

Nach Birsfelden wurden Ende November und im März gesendet an verarbeiteten Kleidungsstücken: 12 Jupons, 6 Paar Knabenhosen, 12 Knabenhemden und 6 Paar Strümpse; dazu  $8^{1/2}$  Meter Stoff zu Mädchenjacken mit  $12^{1/2}$  Meter Futtertuch, 12 Ellen Halblein zu Knabenstleidern mit 18 Ellen Futterbarchet, 12 Ellen zu Knabenröcken mit 18 Ellen Futtertuch, und 18 Ellen Lustre zu 6 Jacken, — im Sanzen 36 Kleidungsstücke mit ca. 100 Ellen Luch, welches die Franen und Töchter der kastholischen Semeinde von Bisselden zu verarbeiten übernommen haben.

Nach Biel wurden im Dezember und Juni abgegeben: 13 Paar Knabenhosen, 6 Knabenpaletot's, 5 ganze Mädchenkleidungen, 5 Paar Unterhosen, 5 Knabenhemden, 3 Mädchenhemden, 6 Paar Strümpfe, 4 Capuchons, 1 Cache=nez, 6 Paar Handschuhe und 6 Paar Schuhe, — im Ganzen 60 Stücke; dazu 14 Ellen Tuch zu 7 Knabenröcken mit

16 Ellen Futtertuch.

Nach Wissen in unserem Kanton für die Kinder, welche aus den umliegenden basellandschatflichen Gemeinden den dortigen Gottesdienst und die Christenlehre besuchen, zur Anschaffung von Schuhen Fr. 30 in Baar. An arme Kinder zu Stadt und Land: 5 Knabenhemden, 6 Knabenröcke, 7 Paar Knabenhosen, 1 Gilet, 1 Hut, 3 Paar Socken, 8 Paar Schuhe, 8 Mädchenhemden, 8 Mädchenröcke, 2 Jacken, 2 Paar Unterhosen, 7 Paar Strümpfe, 1 Pfund Strickgarn und 25 ½ Ellen Stoff zum Berarbeiten, — im Ganzen 58 Stück.

Das Arbeitslokal war seit dem letzten Herbste in einem von dem städtischen Gemeinderathe bereitwilligst überlassenen Lokale der Mädchen=Arbeitsschule, was in den Wintermonaten den Besuch der Arbeitstage förderte, deren im Winter und bis in den Sommer hinein je 2 im Monat gehalten wurden. Das Leben des hl. Karl Borromäus bildete den Stoff

der Vorlesung.

In der Generalversammlung im Jänner wurde an die durch den Tod unfrer edlen Wohlthäterin, Frau Maria v. Haller= v. Reding er= ledigte Stelle Wittwe Philomene Brunner=Gritz als Präsidentin gewählt, die seit langem Vize=Präsidentin gewesen war. Die Rechnung erzeigte auf Neujahr Fr. 378. 75 Einnahmen, und Fr. 377. 80 Ausgaben, die rentable Anlage des Kassa-Ueberschusses verursachte kein Kopfzerbrechen!

Wie alle Jahre wurde das St. Josephsfest mit allgemeiner Com-

munion gefeiert, und mit Bereins-Seelengottesdienst!

Gott lohne allen Mitgliedern und allen Wohlthätern ihr Werk ber Barmherzigkeit!

Solothurn im Ottober 1884.

Der Vereinsbirektor:

J. Eggenschwiler, Prof.

#### 4. Franen-Bulfsverein Bug.

"Die Bitte des Bedrängten schlage nicht ab und wende dein Angesicht "von den Armen nicht weg!" Eccl. IV. 4. — Dieses Lehr= und Mahn- wort des Sohnes Sirachs mußte unsern Berein auch im 10. Jahr seiner Wirksamkeit leiten und ermuntern und — dem Algütigen sei Dank! — sein Wirken war ein erfolgreiches.

Die von Fräulein Veronika Zürcher, Präsidentin, gestellte Rechnung erzeigt an Einnahmen Fr. 1717. 48, an Ausgaben Fr. 1705. 33; Kassa-

jaldo Fr 11. 68.

Außer den Beiträgen der Bereins-Mitglieder trugen zum erfreulichen Resultat der Einnahmen besonders bei: die Berloosungen auf Schönbrunn, Schönfels, Felsenegg und Guggithal mit Fr. 363, die Großverloosung mit Fr. 595, der Bazar mit Fr. 312 und das Conzert mit Fr. 206. 10. Auch gingen uns verschiedene Geschenke zu, nämlich Fr. 65 vom kantonalen und städtischen Piusverein, Fr. 72 von Wohlthätern und 30 Ellen Kleidersstoff, sowie 10 fernere Ellen nebst mehreren Kleidungsstücken. Wolle der Allmächtige ein reichlicher Vergelter allen Wohlthätern sein!

Zur Vertheilung gelangten 448 verschiedene Kleidungsstücke an die Wissionsstationen Bülach, Horgen, Langnau, Männedorf, Oerlikon, Wald, Winterthur und Narau. Auch an Dürftige im eigenen Kanton,

welche von Vereinsmitgliedern empfohlen waren, wurden Kleider, Lebens= mittel und Baargeld Fr. 9. 50 veräbreicht. Drei Mitglieder unternahmen den Weg nach Derlikon bei Zürich und besorgten daselbst die Ausschmückung eines Weihnachtsbaumes.

Zum Schluß allen Vereinsmitgliedern ein herzliches "Vergelts Gott!" mit der Bitte, ihren bisherigen Eifer und verdienstlichen Opfersinn ja nicht erkalten zu lassen, sondern an den Arbeitstagen, an der jährlichen General= communion und am Seelengottesdienst für gestorbene Mitglieder und Gut= thäter regsten Antheil zu nehmen. "Wit demselben Maaße, womit ihr "messet, wird euch wieder gemessen werden."

Bug, September 1884.

Der Prafes:

Ber. Doffenbach, Pfarrhelfer.